

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **15.** Sitzung  
**des Schulausschusses**  
(XV. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **03.02.2014**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)  
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 19:25 Uhr  
Den Vorsitz führte: Stephan Ingenhoven

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• CDU-Fraktion**

1. Herr Gerhard Heyner
2. Herr Werner Moritz Vertretung für Herrn Bernd Ramakers
3. Frau Sabine Prosch
4. Frau Petra Schoppe
5. Frau Birte Wienands

#### **• SPD-Fraktion**

6. Frau Birgit Burdag Vertretung für Frau Joline Macek
7. Herr Stephan Ingenhoven
8. Herr Wilhelm Küpper Vertretung für Herrn Klaus Krützen jr.
9. Herr Reinhard Rehse
10. Herr Rainer Schmitz

#### **• FDP-Fraktion**

11. Herr Michael Riedl
12. Herr Rudolf Wolf

#### **• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

13. Herr Marco Becker Vertretung für Frau Susanne Schöttgen

14. Herr Erhard Demmer

• **UWG**

15. Frau Hildegard Florack

• **Verwaltung**

16. Herr Dezernent Tillmann Lonnes

17. Frau Elke Stirken

18. Herr Karl-Heinz Isenbeck

19. Herr Thomas Hodissen

20. Frau Trampen, Claudia

21. Herr Norbert Ahlen

Schriftführer

• **Gäste**

22. Herr Klaus-Dieter Bullmann

23. Herr Schulleiter Gerd Dittmann

24. Herr Claus Friedhoff

25. Herr Knud Hansen

26. Herr Dr. Jörg Kazmierczak

27. Herr Herbert Ortmanns

28. Frau Anette Stauche

29. Herr Bert Vennen

BBZ Neuss-Weingartstraße

Joseph-Beuys-Schule

Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss

BBZ Grevenbroich

BBZ Dormagen

BBZ Grevenbroich

Sebastianus-Schule

BBZ Neuss-Hammfeld

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Beratung des ausschussspezifischen Haushalts Vorlage: 40/2939/XV/2014.....	4
3.	Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW Vorlage: 40/2943/XV/2014 .....	4
4.	Erweiterung der Martinusschule um den Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung Vorlage: 40/2940/XV/2014 .....	7
5.	Kreisentwicklungskonzept Inklusion Vorlage: 40/2941/XV/2014.....	8
6.	Schülerzahlen im Rhein-Kreis Neuss (Stand: 15.10.2013) Vorlage: 40/2925/XV/2014 .....	8
7.	Mitteilungen .....	9
7.1.	Mitteilungen: Ferienbetreuung an der Mosaik-Schule Vorlage: 40/2944/XV/2014 .....	9
8.	Anfragen .....	9

## 1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

### Protokoll:

Der Ausschussvorsitzende, Herr Ingenhoven, begrüßte die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Verwaltung. Gegen die Feststellung von Herrn Ingenhoven, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei, erhob sich kein Widerspruch.

Herr Marco Becker (Bündnis 90/Die Grünen) wurde als sachkundiger Bürger verpflichtet.

## 2. Beratung des ausschusspezifischen Haushalts Vorlage: 40/2939/XV/2014

### Protokoll:

Herr Lonnes beantwortete Fragen von Herrn Rehse, Frau Florack, Herrn Demmer und Frau Burdag zum Doppelhaushalt 2014/2015. Herr Lonnes kündigte in diesem Zusammenhang an, dass der Niederschrift eine Übersicht über die an den Schulen vorgesehenen Investitionen beigefügt werde (**Anlage 1**). Darüber hinaus werde die Liste der Kennzahlen für die Schulen überarbeitet, da mittlerweile die Schülerzahlen für das Schuljahr 2013/2014 bekannt seien (**Anlage 2**). Für das Gymnasium Marienberg rechne er mit sinkenden Schülerzahlen und einem stabilisierten Zuschussbedarf. Das geänderte Verfahren zur Vergabe der Migrantienstipendien werde in der nächsten Sitzung des Schulausschusses vorgestellt.

### **SchuA/20140203/Ö2**

### Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Etatentwurf, die Liste der Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie die Übersicht der Leistungen und Kennzahlen zur Kenntnis und verweist sie zur Beratung in den Finanzausschuss.

## 3. Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW Vorlage: 40/2943/XV/2014

### Protokoll:

Herr Lonnes führte aus, er habe zu diesem Tagesordnungspunkt eine PowerPoint-Präsentation vorbereitet, die dem Protokoll beigefügt werde (**Anlage 3**). Er wolle statt dieses Vortrages auf die aktuelle Entwicklung eingehen. Er erklärte, das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“ sei bereits mehrfach im Schulausschuss sowie auch im Kreisausschuss erläutert und beraten worden. Die Entscheidung zur Einführung des neuen Übergangssystems im Rhein-Kreis Neuss obliege dem Kreistag. Der Kreisausschuss habe in seiner letzten Sitzung am 22.01.2014 die Abgabe einer entsprechenden Absichtserklärung zur Kenntnis genommen.

Das Thema sei auch in der letzten Schuldezernentenkonferenz am 21.11.2013 beraten worden, die eine Teilnahme unter Berücksichtigung des damaligen Erkenntnisstandes kritisch gesehen habe. Insbesondere sei bemängelt worden, dass die Potenzialanalyse sich zu stark auf Jugendliche konzentriere, die möglicher Weise noch nicht ausbildungsfähig seien. Mit Schreiben vom 31.01.2014 habe die Stadt Neuss darum gebeten, das Thema von der Tagesordnung des Schulausschusses zu nehmen und die Beratung in der Bürgermeisterkonferenz am 12.02.2014 abzuwarten. Diese Vorgehensweise empfehle die Verwaltung nicht, da sich aus einem Gespräch der Verwaltung mit dem Wirtschaftsministerium am 16.01.2014 neue Aspekte ergeben haben, die für die Einrichtung der Kommunalen Koordinierung sprechen.

So werden nach Auskunft des Ministeriums künftig Fördermittel des Landes und der Bundesagentur für Arbeit ohne Kommunale Koordinierung nicht mehr gewährt. Dies betreffe u. a. ESF-Mittel und das Programm „Startklar“.

Aufgrund der Bedenken in der Schuldezernentenkonferenz gebe es eine Konzeptänderung. Demnach solle die Potenzialanalyse nicht vom Schulpsychologischen Dienst, sondern von freien Trägern durchgeführt werden, die hierfür anhand eines Kriterienkataloges ein Angebot abgeben. Nach Herstellung des regionalen Konsenses liege die Auswahl der Träger bei den Schulen.

Auch solle die Kommunale Koordinierung vorwiegend mit vorhandenem Personal geleistet werden. Das Land beteilige sich an den Personalkosten zu 50%. Zusätzliche Personalkosten entstünden lediglich durch eine neu einzurichtende E 10-Stelle, die ebenfalls durch die Kofinanzierung des Landes abgedeckt werde.

Im Rahmen der Kommunalen Koordinierung solle versucht werden, für Jugendliche ohne Ausbildung und jugendliche Hartz-IV-Empfänger die Chancen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit zu verbessern. Dies liege im Interesse der gesamten Kreisgemeinschaft. Zurzeit gebe es im Rhein-Kreis Neuss 607 Hartz-IV-Empfänger im Alter von 16-35 Jahren, die keiner Tätigkeit nachgehen, sowie 313 Jugendliche ohne Ausbildung an den Berufskollegs.

Trotz Beratung im Schulausschuss sei es nicht zu spät, Vorstellungen der Städte und Gemeinden - insbesondere aus der Bürgermeisterkonferenz - aufzunehmen, da die Beratung im Kreistag am 25.03.2014 erfolge.

Eine solche Kommunale Koordinierung sei auch im Hinblick auf die Vielfalt der Träger und Betroffenen sinnvoll. Herr Lonnes erklärte im Weiteren kurz die wesentlichen Elemente der Kommunalen Koordinierung:

1. Potenzialanalyse in der 8. Klasse
2. Berufsfelderkundung im Anschluss
3. Praktika in der 9. Klasse.

Im Zuge der Berufs- und Studienorientierung gebe es auch die Chance, nochmals für eine Duale Ausbildung zu werben. Im Rahmen der Kommunalen Koordinierung habe der Rhein-Kreis Neuss außerdem vor, auf freiwilliger Basis das Programm „Schüleronline“ einzusetzen, um Bildungsverläufe von Schülerinnen und Schülern transparenter zu machen.

Es sei geplant zum 01.04.2014 damit zu beginnen, gemeinsam mit den Trägern im Rhein-Kreis Neuss die Voraussetzung für die Potenzialanalyse zu erarbeiten, die suk-

zessive allen Schülerinnen und Schülern angeboten werde.

Herr Schmitz führte aus, die SPD begrüße eine Kommunale Koordinierung für den Rhein-Kreis Neuss und stellte die Frage, ob aufgrund der Tatsache, dass der Personaleinsatz schlank gehalten werden solle, hochqualifiziertes Personal zu Kosten eingesetzt werde, die zu niedrig seien. Herr Lonnes antwortete, bei einer solchen Bewertung sei zunächst zu berücksichtigen, dass die Tarifpartner bisher nicht in der Lage waren, sich auf eine adäquate Eingruppierung z. B. für Sekretariatskräfte zu einigen. Im Rahmen der hier vorgesehenen Stellenbesetzung gebe es eine E 13-Stelle, eine E 10-Stelle und eine E 6-Sekretariatsstelle mit 30 Stunden, so dass keinesfalls von Niedriglöhnen die Rede sein könne.

Herr Demmer begrüßte ausdrücklich die Ausführungen von Herrn Lonnes und gab an, dass seiner Meinung nach der Grund für die kritische Haltung bei den Städten und Gemeinden Zuständigkeitsfragen seien, die allerdings längst überholt sein müssten. Im Vordergrund müsse stehen, dass es wichtig sei, den Schülerinnen und Schülern zu helfen und damit tue der Kreis das Richtige.

Er halte es für besonders wichtig, dass der Rhein-Kreis Neuss seine Rolle im Rahmen der Kommunalen Koordinierung nutze, um zu steuern und zu gewichten. Dies sei aufgrund der Vielfalt der Träger und Initiativen notwendig und richtig. Insbesondere der Schullandschaft würde dies gut tun, da die Schulen insgesamt sehr unterschiedlich im Hinblick auf die Berufsvorbereitung aufgestellt seien.

Herr Becker stellte sich kurz vor und verwies auf seine Tätigkeit im Familienministerium des Landes Nordrhein-Westfalen. Er fragte nach, welche Aufgaben das vorgesehene Personal vorher wahrgenommen habe, und ob die Tätigkeit der Kommunalen Koordinierung sozusagen noch zusätzlich erledigt werden müsse. Er wies darauf hin, dass die vorgesehene Personalausstattung nach seiner Recherche im Hinblick auf andere kommunale Koordinierungen nicht üppig sei.

Herr Lonnes antwortete, im Rahmen der Kommunalen Koordinierung solle eine Person mit einem bisher vergleichbaren Aufgabenfeld, eine Neueinstellung in Vollzeit und eine Berufsrückkehrerin eingesetzt werden.

Frau Wienands merkte an, Personalangelegenheiten seien im Personalausschuss zu regeln. Weiter gab sie zum Schreiben der Stadt Neuss an, das Konzept sei schon oft im Schulausschuss sowie im Kreisausschuss besprochen worden. Da der Kreistag im März beschließen solle, verbleibe ausreichend Zeit, in der Bürgermeisterkonferenz das Konzept nochmals zu beraten. In diesem Zusammenhang verwies sie auch auf das Meerbuscher Projekt „Jugend braucht Zukunft“, welches sehr erfolgreich durchgeführt werde und Hoffnung gebe, dieses im Rahmen der Kommunalen Koordinierung auf Kreisebene auszudehnen.

Da weitere Wortmeldungen nicht vorlagen, fasste der Ausschuss einstimmig den folgenden Beschluss:

### **SchuA/20140203/Ö3**

#### **Beschluss:**

1. Der Schulausschuss stimmt der Einführung des neuen Übergangssystems Schule-Beruf NRW zu.

2. Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Einführung des neuen Übergangssystems Schule-Beruf NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Rhein-Kreis Neuss zu beschließen.

#### **4. Erweiterung der Martinusschule um den Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung Vorlage: 40/2940/XV/2014**

##### **Protokoll:**

Herr Lonnes erläuterte, dass es aktuell lediglich um den Schulnamen gehe. Den Beschluss über die Schwerpunkterweiterung habe der Kreistag bereits 2013 gefasst.

Frau Burdag gab zu bedenken, dass die Förderschulen bisher in der Regel auf einen Förderschwerpunkt spezialisiert gewesen seien und dass mehrere Förderschwerpunkte für eine Schule eine große Herausforderung bedeuteten. Herr Schmitz ergänzte, die bloße Namensänderung reiche nicht aus. Das Lehrpersonal müsse den zusätzlichen Förderschwerpunkt unterrichten können.

Frau Schoppe sowie Herr Friedhoff vom Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss entgegneten, dass bei den Kindern und Jugendlichen die Grenzen zwischen den unterschiedlichen Förderbedarfen häufig fließend seien und oft mehr als ein Förderbedarf vorliege. Herr Friedhoff sprach sich dafür aus, an den Förderschulen die Kompetenzen zu bündeln.

Herr Lonnes wies darauf hin, dass die Martinusschule im Norden des Kreisgebietes zu einem Unterstützungszentrum für Schülerinnen und Schüler mit vorübergehendem Förderbedarf ausgebaut werden solle. Die Lehrkräfte der Martinusschule hätten die Kompetenz, auch Schülerinnen und Schüler mit dem Förderbedarf Emotionale und soziale Entwicklung zu unterrichten. Der Rhein-Kreis Neuss werde die Schule weiterhin beim Ausbau des neuen Förderschwerpunktes unterstützen. Hierzu habe es bereits Gespräche mit der Schulleitung gegeben.

Der Schulausschuss fasste einstimmig den folgenden Beschluss:

##### **SchuA/20140203/Ö4**

##### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und schlägt dem Kreistag vor, den Namen der Martinusschule wie folgt zu erweitern:

Martinusschule  
Förderschule des Rhein-Kreises Neuss  
Förderschwerpunkte: Lernen - Emotionale und soziale Entwicklung  
- Primarstufe und Sekundarstufe I –  
im integrativen Verbund  
Halestraße 7  
41564 Kaarst.

## 5. **Kreisentwicklungskonzept Inklusion** **Vorlage: 40/2941/XV/2014**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes verwies auf den Entwurf des Kreisentwicklungskonzeptes (KEK) Inklusion, der den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage ausgehändigt wurde. Das KEK werde in den nächsten Tagen und Wochen in allen Ausschüssen beraten und anschließend in den Kreistag eingebracht, um dann ab der 16. Wahlperiode des Kreistages schrittweise umgesetzt zu werden. (*Anmerkung der Verwaltung: Die sachkundigen Bürgerinnen und Bürger, die an der Sitzung nicht teilgenommen haben, erhalten den Entwurf des KEK Inklusion mit der Niederschrift*).

Frau Wienands brachte drei Anträge der CDU-FDP-Fraktion zum Thema „Inklusion“ in den Schulausschuss ein (**Anlagen 4-6**). Die Anträge fanden inhaltlich die grundsätzliche Zustimmung aller Anwesenden. Herr Demmer und Herr Schmitz kritisierten, dass die Anträge sehr kurzfristig vorgelegt worden und zum Teil zu unbestimmt seien. Es bestand Einvernehmen, die Anträge (ggf. nach Präzisierung durch die Antragsteller) dem Kreisausschuss vorzulegen.

Die Vorbereitung des am 29.11.2013 durchgeführten Workshops Inklusion durch die Verwaltung wurde von Frau Wienands an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gelobt. Sie stellte zudem fest, dass der Rhein-Kreis Neuss im Gegensatz zu anderen Kommunen bereits auf einem weit fortgeschrittenen Weg sei.

Herr Wolf betonte, dass das Thema Inklusion ausschussübergreifend sei und unbedingt im Denken der Menschen verankert werden müsse. In diesem Zusammenhang seien auch die Berufskollegs gefordert, verstärkt Überlegungen anzustellen, wie Menschen mit Behinderung in den Arbeitsprozess eingegliedert werden könnten.

### **SchuA/20140203/Ö5**

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung und die Anträge der CDU-FDP-Fraktion zur Kenntnis. Die Anträge werden zur weiteren Beratung an den Kreisausschuss verwiesen.

## 6. **Schülerzahlen im Rhein-Kreis Neuss (Stand: 15.10.2013)** **Vorlage: 40/2925/XV/2014**

### **Protokoll:**

Auf Anfrage von Frau Burdag erklärte Herr Lonnes, der Anstieg der Schülerzahl in der Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache, der trotz der bestehenden Fördermaßnahmen zu verzeichnen sei, müsse beobachtet und analysiert werden. Er erklärte, dass die Sprachförderung so früh wie möglich beginnen müsse und hier mit den Jugendämtern Konzepte überlegt werden müssten.

### **SchuA/20140203/Ö6**

#### **Beschluss:**

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

## **7. Mitteilungen**

### **Protokoll:**

Herr Lonnes teilte Folgendes mit:

- Die Fraktionen der SPD, der CDU sowie von Bündnis 90/Die Grünen haben einen Gesetzentwurf zur Weiterentwicklung der Berufskollegs in den Landtag eingebracht. Ziel des Gesetzentwurfes sei insbesondere eine Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf sowie der Ausbildungsvorbereitung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf im Berufskolleg und eine Anpassung an die Änderungen des Berufsbildungsgesetzes.
- Das Berufsbildungszentrum Grevenbroich habe am 22.11.2013 bei einem Tag der offenen Tür zu seinem 125-jährigen Bestehen in beeindruckender Weise demonstriert, wie berufliche Bildung heute aussieht.
- Der Tag der offenen Tür in der Martinusschule am 18.01.2014 habe gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler aus Meerbusch bereits gut integriert seien.
- Der Hochschultag des Rhein-Kreises Neuss, der am 18.01.2014 erstmals im Kreishaus Neuss veranstaltet wurde, sei mit rund 500 Besuchern ein Erfolg gewesen.

### **7.1. Mitteilungen: Ferienbetreuung an der Mosaik-Schule**

**Vorlage: 40/2944/XV/2014**

#### **Protokoll:**

Zur Ferienbetreuung an der Mosaik-Schule verwies Herr Lonnes auf die Vorlage.

## **8. Anfragen**

### **Protokoll:**

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Stephan Ingenhoven um 18:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

**Stephan Ingenhoven**  
Vorsitz

**Karl-Heinz Isenbeck**  
Schriftführung